

liche Kirche, der durch die erdichtete „papistische Verschwörung“ des Titus Dates ganz besonders illustriert wird. (S. 330—353.) Endlich wird die berühmte Pulververschwörung unter König Jakob sehr eingehend besprochen und die behauptete Theilnahme der Jesuiten an derselben actenmäßig beleuchtet (S. 168—190). Nicht ganz behagte uns in einem Buche, das für die Menge bestimmt ist, die Erörterung über die „reservatio mentalis“ Seite 138 ff., weil sowohl der historische Fall, als das angenommene Beispiel des P. Southwell leicht mißverstanden werden kann.

Wir wünschen dem Buche die größtmögliche Verbreitung und glauben, daß es außer der Privatlectüre besonders zum Vorlesebuch in Orden, Seminarien und anderen religiösen Instituten sich eignen würde.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Leopold Schuster.

- 8) **Geschichte der kath. Katechese.** Von Dr. Ferdinand Probst, Domcapitular und o. ö. Prof. in Breslau. Mit bischöfl. Approbation. Breslau 1886. 192 S. M. 2. — = fl. 1.24.

Das Büchlein, welches „keinen Vorgänger hat“, befriedigt in der That ein langgefühltcs Bedürfniß, indem es einen Ueberblick über die Art und Weise bietet, wie die Kirche zu allen Zeiten ihre Aufgabe zur Belehrung der Katechumenen gelöst habe. Es bedarf für Solche, welche Probst's zahlreiche Schriften kennen, kaum der Hervorhebung, daß auch die vorliegende mit der sichersten Beherrschung der Quellen jene knappe, klare und übersichtliche Darstellung des umfangreichen Stoffes verbindet, welche die Schriften des unermüdlischen Verfassers bei aller Wissenschaftlichkeit auch für weitere Kreise zugänglich macht; sie gestalten sich aber auch zu einer historischen Vertheidigung der kirchlichen Lehrthätigkeit und zu einer unwiderleglichen Widerlegung vieler bequemer Vorurtheile über das „finstere Mittelalter“, womit unsere Gegner zu operiren pflegen. Und doch polemisiert Probst nur selten, fast nie; er läßt eben die „Geschichte, die beste Lehrmeisterin“ selbst reden — zumeist mit den Worten, immer aber im Geiste der Quellen. Möge das Büchlein sich recht viele Freunde erwerben — es ist deren werth!

Breslau.

Universitäts-Prof. Dr. A. Koenig.

- 9) **Die philosophische Lehre von Zeit und Raum** von Dr. Mathias Schneid, bischöfl. Gymnas.-Rector und Seminar-Regens in Eichstätt. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1886. M. 1.50 = fl. —.93.

Das Thema über Zeit und Raum ist eines der schwierigsten Probleme der abstracten Wissenschaft. Ueber die Begriffsbestimmung dessen, was wir Zeit und Raum nennen, waren die größten Philosophen aller Zeiten unter sich uneins. Plato erklärte in seinem Timäus die Zeit als das bewegte Bild der Ewigkeit, Aristoteles als das Maaß der Bewegung in Ansehung der Aufeinanderfolge des Werdens, wie im 4. Buche der Physik